

PRESSEMITTEILUNG 02.07.2008

Stellungnahme der Präsidentin der Hochschule Darmstadt zur gestrigen Senatsresolution

Darmstadt - In der gestrigen Senatssitzung der Hochschule Darmstadt hat ein Antrag der studentischen Senatsmitglieder auf Verabschiedung einer Resolution mit 15 Ja-Stimmen bei zwei Gegenstimmen eine Mehrheit gefunden. In der Resolution heißt es, der Senat hätte „kein Vertrauen mehr in den Schlichtungsprozess.“ und sehe „keine andere Möglichkeit mehr, als der Präsidentin den Rücktritt nahe zu legen.“

Dazu erklärt h_da-Präsidentin Prof. Dr. Maria Overbeck-Larisch:

„Bereits nach dem gescheiterten Abwahantrag hatte ich alle Argumente für oder gegen einen Rücktritt sorgfältig abgewogen. Maßgeblich für meine Entscheidung waren mehrere Überlegungen, darunter die Tatsache, dass bis heute kein einziges Beispiel für die im Abwahantrag erhobenen Vorwürfe benannt wurde. Am wichtigsten aber war der Aspekt der Verantwortung. Mein Rücktritt vom Amt der Präsidentin hätte für die Hochschule gravierende negative Konsequenzen.

Aus der Hochschule habe ich in den letzten Tagen viele Reaktionen erhalten, die mich in meiner Entscheidung bestärken. Ich bin weiterhin bereit, mit dem Senat konstruktiv die Aufgaben zu lösen, die Senat und Präsidium gemeinsam zu lösen haben. Allerdings ist nach der mehrheitlichen Annahme der gestrigen Resolution eine Mediation für mich nicht mehr vorstellbar.“

Die vom Senat verabschiedete Resolution zieht, im Gegensatz zum Antrag auf Einleitung eines Abwahlverfahrens, kein förmliches Verfahren nach sich.